

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 20 (1993)
Heft: 4

Anhang: [Regionalnachrichten] : Bundesrepublik Deutschland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Wir brauchen
auch Ihre
Unterstützung!**

„Vereinsmeierei“ ist nicht jeder aus und jedermanns Sache. Ohne Zweifel sind die Schweizervereine Vereine wie andere auch. Sie sind aber auch mehr. Sie sind nämlich gleichzeitig Ihre Interessenvertreter. Die Schweizervereine bilden bekanntlich zusammen die Konferenz der Schweizer Vereine in Deutschland und entsenden Mitglieder in den Auslandschweizerrat in Bern. Wir haben unseren Vertretern viel zu verdanken. Einiges ist getan. Doch längst nicht alle anstehenden Probleme zwischen der Schweiz und ihren Bürgern im Ausland sind gelöst. Ohne unsere Solidarität können uns unsere Vertretern nicht viel bewirken. Ob Frau und man es nun wahrhaben wollen oder nicht, die Solidarität geht über die Vereine. Je stärker, je besser. Treten Sie einfach bei. Sie tun sich und uns einen Gefallen. Dank auch Ihrer Mitgliedschaft werden wir einflussreicher. Ferner: Die Vereinsanlässe werden dank Ihnen noch interessanter. Ein Vereinsbeitrag ist weit unter hundert DM zu haben!

M. Meier-Brügger
"Helvetia" Hamburg

Herausgeber:

Auslandschweizer-Sekretariat
Alpenstrasse 26
CH-3000 Bern 16
Tel. (0041 31) 351 61 10
Fax (0041 31) 351 61 50

Konferenz der Schweizer Vereine
in der Bundesrepublik Deutschland
Präsident: Adalbert Heini
Meckelfelder Weg 71
21079 Hamburg
Tel. (040) 7 68 34 22

Redaktion

Monika Uwer-Zürcher
Körnerstrasse 7
53173 Bonn
Tel. (0228) 35 25 84
Fax (0228) 21 58 68

Die Regionalseiten der
«Schweizer Revue»
erscheinen vierteljährlich

**Redaktionsschluss für die
nächsten Regionalseiten:
2. November 1993**

Zwanzig Jahre von der Schweiz abgeschnitten**Deutsche Geschichte hautnah erlebt**

Die politischen Turbulenzen dieses Jahrhunderts hat Hildegard Hahn am eigenen Leib erfahren. Ihren Mann, Werner Hahn, lernte sie nach Ende des zweiten Weltkrieges in der Schweiz kennen. Trotz Heirat mit einer Schweizerin durfte er als deutscher Staatsangehöriger nicht in der Schweiz bleiben.

Also zogen sie beide 1948 nach dem noch immer arg zerstörten Dresden, wo er bei der Fotoapparatefabrik Pentacon eine Stelle als Forschungs- und Entwicklungingenieur fand. Auf die junge, bald vierköpfige Familie warteten Jahre harter Arbeit in kärglichen Verhältnissen. Besuche in der Heimat waren selten, aber bis zum 13. August 1961

DER BAU DER MAUER

immerhin möglich. Der Zufall wollte es, dass die ganze Familie Hahn einen Tag vor dem Mauerbau mit dem nach langer Wartezeit erworbenen Auto in die Schweiz gefahren war. Sofort stellte sich die Frage, ob es nicht besser wäre, der DDR den Rücken zu kehren.

„Niemand im Westen konnte begreifen, dass wir in die DDR zurückwollten“, sagte Hildegard Hahn. „Als wir mit dem Auto an der Grenze vorfuhren, konnten das die amerikanischen Grenzsoldaten nicht verstehen, und die Behörden der BRD wollten uns sogar die Durchfahrt verweigern.“ Aus der Sicht der Familie war dieser Entscheid aber verständlich. Die Lebenssituation hatte sich mit dem Bezug einer Vierzimmerwohnung 1957 erheblich verbessert. Die Hahns fühlten sich in Dresden zuhause. Sie wollten nicht riskieren, sich ganz woanders

nochmals eine neue Existenz aufzubauen. Politisch engagiert waren Hildegard und Werner Hahn nicht, aber der

SCHWEIZER IN DEUTSCHLAND

sozialistischen Idee einer gerechteren Güterverteilung konnten sie durchaus zustimmen. „Gewisse Dinge des menschlichen Zusammenlebens waren bei uns angenehmer“, meint Werner Hahn sogar aus heutiger Sicht.

Vor allem aber konnten die Hahns nicht ahnen, wie un-

nicht abgehört würden.

Mit der Wende im November 1989 ist natürlich auch für Hildegard und Werner Hahn alles anders geworden. Finanziell geht es den beiden Rentnern zwar nicht unbedingt besser, aber die Türen zur Welt haben sich geöffnet. Schon mehrmals standen Besuche in der Schweiz auf dem Programm. „Alle sagen, die Schweiz sei teuer“, meint die in Eschenbach im Kanton Sankt Gallen heimatberechtigte Hildegard Hahn, „aber das stimmt gar nicht“. Und mit Begeisterung erzählt sie von einem Hotel in Wildhaus, in dem Unterkunft mit Halb-

REISEN IN DIE SCHWEIZ

pension für nur wenig Geld zu haben war.

Die Schweiz haben sich die Hahns ohnehin ein Stück näher geholt: Beide sind im wieder gegründeten „Schweizer Verein Dresden“ aktiv, Werner Hahn sogar als dessen Präsident. Nach etwas mühsamem Start sind jetzt immerhin sechzig Personen dabei. Eine Feier zum ersten August und eine Wanderung in die Sächsische Schweiz gehörten zu den bisherigen Aktivitäten, und fürs nächste Jahr ist eine Reise in die Schweiz geplant.

Für ihre Heimat hat Hildegard Hahn nur Lob übrig. Die Pünktlichkeit der Züge, die Freundlichkeit der Leute, die fehlende Hektik im Alltag und die Schönheit der Landschaft sind Dinge, die ihr besonders gefallen. Befragt zu allfälligen negativen Punkten muss sie lange nachdenken. „Die Schweizer sind konservativ“, und sie verweist auf das Nein zum EWR-Vertrag.

Rudolf Burger



Hildegard Hahn: 18 Jahre von der Schweiz abgeschnitten

DIE WENDE

als menschliches „Pfand“ in der DDR zurücklassen müssen. „Die Abriegelung von 1961 an war das Schlimmste, was es je gegeben hat“, sagt sie. Seit Anfang der 70er Jahre war zwar telefonischer Kontakt möglich, doch war nie sicher, ob die Gespräche

Kulturkalender

Oktober bis Dezember 1993

Ausstellung (A), Film (F), Konzert (K), Theater, Ballett, Tanz (T), Literatur, Vorträge, Symposien (L)

ACHERN

Duo Fischbach, Zürich (K), 1.12., Kath. Gemeindehaus St. Josef

BADEN-BADEN

Peter H. Wahl, Installation (A), bis 21.11., Kulturzentrum Rosengarten

BERLIN

Orchestre de la Suisse Romande, Leitung: Armin Jordan, Klavier: Marta Argerich, 2.11., Philharmonie

BIBERACH/RISS

Gardi Hutter, „Jeanne d'Arppo“ (T), 28.11., Stadthalle

BOCHUM

Urs Jäggi, Dauerinstallation (A), Ende Okt., Museum Bochum

Oskar Wiggli, Skulpturen (A), Nov. bis 16.1.94, Museum Bochum

BONN

Urs Lüthi, Retrospektive (A), bis 21.11., Kunstverein

„Perspektiven für das Museum für zeitgenössische Kunst im Jahr 2000“ (L), u.a. mit Harald Szeemann, Urs Raussmüller, Remy Zaugg, 4./5.12., Forum der Kunst und Ausstellungshalle der BRD

BRAUNSCHWEIG

Thomas Huber, Malerei (A), 10.12.-17.1.94, Kunstverein

BREMEN

Jürgen Brodwolf, Skulpturen, Zeichnungen (A), bis 7.11., Gerhard Marcks-Stiftung
„Paul Klee auf Baltrum“ (A), bis 28.11., Kunsthalle

DESSAU

Hans Fischli (1909-89), Retrospektive (A), 15.10.-28.11., Bauhaus

DONAUESCHINGEN

Hanspeter Kyburz, Komponist (K), im Rahmen der „Donaueschinger Musiktag“, 15.-17.10.

DRESDEN

„Klimawechsel“ mit A. Bless, C. Wäckerlin, R. & R. Eisenegger und S. Petryga (A) und

Markus Werner, Lesung, 8.-19.11., Neuer Sächsischer Kunstverein

„Klimawechsel“ mit Martin Sigrist, Ulrich Gasser und J. Lanfranconi (K), 13. und 14.11., Neuer Sächsischer Kunstverein

DÜSSELDORF

Verleihung des Kunstreises der Stadt-Sparkasse Düsseldorf an Thomas Huber, Mettmann

ESSEN

Helmut Federle, Graphisches Werk (A), 21.11. -

9.1.94, Folkwang Museum, Graphisches Kabinett

FRANKFURT

Angelica Milster, Sopran, u.a. (K), 24.10., Alte Oper
Flamencos en Route, Baden (T), Nov., Mousonturm

FRIEDRICHSHAFEN

Gardi Hutter, „So ein Käse“ (T), 27.11., Bahnhof Frischbach

GAGGENAU

Duo Fischbach, Zürich, „Fischbachs Hochzeit“, 22.10., Klag-Bühne

HAMBURG

Orchestre de la Suisse Romande, Leitung: Armin Jordan, Klavier: Marta Argerich, 3.11., Musikhalle

HANNOVER

„Dada“ (A des Kunsthause Zürich), ab ca. 8.11., Sprengel Museum

HILDESHEIM

Duo Fischbach, Zürich (K), 24.11., Vier Linden

IBBEBÜREN

Flamencos en Route, Baden (T), Nov.

INGOLDSTADT

Richard Paul Lohse, Malerei (A), 29.10.-27.11., Museum für konkrete Kunst

JENA

Ernst Ludwig Kirchner „Von Jena nach Davos“ (A), ab Okt., Kunstverein (Zusammenarbeit mit dem Kirchner Museum Davos)

KIEL

Res Ingold, Installation „Ingold Airlines“ (A), Okt. bis Dez., Kunsthalle

KÖLN

Duo Fischbach, Zürich, Fischbachs Hochzeit (K), 2.-14.11., Senftöpfchen

Orchestre de la Suisse Romande, Leitung: Armin Jordan, Klavier: Marta Argerich, 7.11., Philharmonie

Art Cologne (A), mit Schweizer Präsenz, 11.-17.11.

Franziska Bodmer, „Frauen im Kabarett“ (T), 15.-21.11., Stollwerk

LEIPZIG

Compagnie Philippe Saire, Morges, „Nouvelles“ (T), im Rahmen „euro-scene-leipzig“, 21.11., Schauspielhaus

LEVERKUSEN

Ballet du Grand Théâtre de Genève (T), 24.11., Forum Marcello Viotti dirigiert das Rundfunk-Sinfonieor-

chester Saarbrücken (K), 3.12., Erholungshaus

LUDWIGSBURG

Flamencos en Route, Baden (T), Nov. 93

MAINZ

Duo Fischbach, Zürich (K), Fischbachs Hochzeit, 2./3. 12., Frankfurter Hof

MÖNCHENGLADBACH

„Am jungen Inn“ (F), von M. Winkler, im Rahmen des Reisefilm-Festivals „Fernweh 93“, Fachhochschule

MÜNCHEN

Orchestre de la Suisse Romande, Leitung: Armin Jordan, Klavier: Marta Argerich, Redner: Adolf Muschg, 30.10., Philharmonie am Gasteig

„Hommage à Caspar Wolf“ (A), bis 24.10., Alte Pinakothek

Walter Friedrich Brütsch, Plastiken (A), bis 29.10., Orff-Zentrum

„Dada“, Ausstellung des Kunsthause Zürich, bis 7.11., Kunsthalle

NEUNKIRCHEN-VLUYN

Duo Fischbach, Zürich (K), Fischbachs Hochzeit, 26.11., Stadthalle

NÜRNBERG

Henry van de Velde „Ein europäischer Künstler in seiner Zeit“ (A), 21.11.-30.1.94, Germanisches Nationalmuseum

OSNABRÜCK

Jean-François Monnard dirigiert das Osnabrücker Symphonieorchester, 24./25.10., 14./15.11. und am 12./13.12. mit Christa Romer, Klavier, Stadthalle

Agota Kristof, „John und Joe“ (T), Saison 93/94, emma-theater

REGENSBURG

Duo Leimgruber/Hauser (K), Nov. 93, Jazzclub

SCHÖNECK

Clown Pello mit „Maskenschau“ (T), 24.10., Bürger treff

SINGEN

M. Käppeli Selection u. Adventure Dupont (K), Nov./Dez. 93, Jazzclub

WEIMAR

Karl Gerstner, Malerei (A), Nov. bis Jan. 94, Kunsthalle

WIESBADEN

Martin Bruns, Bariton, eine Saison im Hessischen Staatstheater

Jugendaustausch 1994

• Unvergessliche Ferien in einer Schweizer Familie verbringen

• Freunde fürs Leben gewinnen

• einen Gast aus der Schweiz beherbergen

• Schnuppern in Beruf und Ausbildung

... all dies wird möglich, wenn Du am Austausch für junge Schweizer/innen mitmachst!

Das Austauschprogramm bietet Schweizer Jugendlichen im In- und Ausland im Alter zwischen 15 und 25 Jahren die Gelegenheit, die Schweiz bzw. die fünfte Schweiz auf sehr persönliche Weise kennenzulernen. Ferienaufenthalte von 3-5 Wochen in Schweizer Familien und entsprechende Gegenbesuche von Jugendlichen aus der Schweiz bei Auslandschweizerfamilien sind vorgesehen.
Datum: 9.7. - 14.8.1994

Fühlst Du Dich angesprochen? Dann melde Dich unter Angabe Deiner Telefonnummer bei der unten aufgeführten Kontaktperson oder beim Auslandschweizersekretariat. Anmeldeeschluss ist der 1.3.1994

Kontaktadresse: Elisabeth Michel, Max-Reger-Strasse 31, D-49076 Osnabrück, Tel. 0541/483 36, Fax 0541/431871

Bundesfeier der "Nordlichter" im Rundlingsdorf Lübeln

Am 15. August kamen über 150 Landsleute aus den Vereinen Schleswig Holstein, Helvetia Hamburg, Eintracht Hamburg und Bremen mit dem die Feier ausrichtenden Verein Braunschweig in der Marktscheune Lübeln zusammen. Lübeln ist eines der schönsten Rundlinge im Wendland im Nordosten Niedersachsens und bot den würdigen Rahmen für die Feier.

Der besinnliche Teil wurde angenehm kurz und feierlich gehalten. Das Generalkonsulat Hamburg war durch seinen ersten Mitarbeiter, Generalkonsul-Adjunkt Hans-Ulrich Maurer, vertreten, der in einer markanten Rede den Gotthardverkehr der Zukunft als eines der wichtigsten schweizerischen Probleme charakterisierte.

Bei gutem, deftigem Essen kamen sich die Vereine näher: „Wir kennen uns doch!“ oder „Wir könnten uns doch wieder treffen!“. Das ideale Wetter lockte auch zu einem Klönschnack ins Freie. Im Freilichtmuseum, dessen Eintritt gesponsert wurde, konnte man sich über die bäuerliche Kultur des Wendlandes informieren. Auf dem Dorfplatz vergnügten sich unsere Kinder mit lustigen Spielen.

Wo das Dorf Lübeln ist, das wissen wir jetzt. Aber wo liegen Susi, Gabi oder Doris in der Schweiz? Einen der drei



In der Marktscheune von Lübeln wird gefeiert

weiblichen Vornamen gibt es als Schweizer Ortsnamen tatsächlich! Wissen Sie, geneigter Leser, welcher von den dreien es ist? Beim Spiel um skurrile Schweizer Ortsnamen gab es viel zu rätseln und zu schmunzeln. Oder haben Sie etwa schon einmal etwas von Speck, Schnitzel oder gar Filet gehört? Sind unsere Geographiekenntnisse nachhilfebedürftig? Jedenfalls hat dieses Quiz viel Spass gemacht, und das bei guten Preisen.

Eines können wir verraten: Gabi ist ein Dorf auf der Südseite des Simplons.

Zur guten Atmosphäre trug

natürlich die Ländlerkapelle Erich Iseli und die Solo-Jodelerin Liselotte von Niederhäusern bei. In bester Stimmung und mit fetziger Musik

haben wir Abschied genommen. Es hat uns gefallen, würdig, aber auch urgernüchlich zu feiern.

Hans Rudolf Billeter

Schweizer Verein Braunschweig

Der Schweizer Verein Braunschweig bietet Information und Geselligkeit.

Der neu eingeführte Stammtisch erfreut sich grosser Beliebtheit. Wir treffen uns an jedem ersten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr im Brauerei-Gasthaus „Zum Löwen“, Waisenhausdamm 13 in Braunschweig.

7. Okt.: Stammtisch
13. Okt.: Senioren-Nachmittag im Stobwasserhaus

4. Nov.: Stammtisch
6. Nov.: Grosser Kegelabend in Gifhorn
2. Dez.: Stammtisch
5. Dez.: Weihnachtsfeier im „Grünen Jäger“
Auch Nichtmitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.



Es geht um Ihre Versorgung!

Der Schweizerische Rentenplan 900/905. Die notwendige Ergänzung, um Ihren Lebensstandard zu sichern.

Er bietet bei weitgehender Gestaltungsfreiheit ein Höchstmaß an Effizienz.
Die wichtigsten Merkmale:

- laufendes Einkommen bei Berufsunfähigkeit
- sofortigen Familienschutz ohne Wartezeit
- Unabhängigkeit durch freie Vertragsgestaltung
- beweisbare Leistungsvorteile

Das sind aber nur ein paar herausragende Punkte des umfassenden Programms „Schweizerische-Rentenplan 900/905“. Fordern Sie deshalb mit unserem vorbereiteten Coupon Ihren individuellen Vorschlag an.

**Die Versorgungsidee
die keine Grenzen kennt**

COUPON		Schweizerische Rentenanstalt, Niederlassung für Deutschland, Abt. Vf Leopoldstraße 8-10, D-8000 München 40
bitte direkt senden an:		
Name	Vorname	geb.
Anschrift (Straße/PLZ/Ort)		

Schweizerische Unterstützungskasse Hamburg 1993 mehr Unterstützungsfälle

In seinem Jahresrückblick berichtete Präsident Albert Gradmann an der Generalversammlung der SUK am 27. März, dass 1992 bei einer konstanten Mitgliederzahl die Beiträge und Spenden rückläufig waren. Dagegen hat der Bund durch seine Subvention für Ausgleich gesorgt. Somit erfuhren die Leistungen an Bedürftige keine Beeinträchtigungen. Der Präsident dankte den Mitgliedern für ihre Gebefreudigkeit und den Berner Behörden für ihr Verständnis für die Arbeit der SUK. Er unterstrich ferner die aufgeschlossene Zusammenarbeit mit dem Generalkonsulat in Hamburg und dem anwesenden Ehrenpräsidenten der SUK, Generalkonsul Alphonse Müggler.

In über hundert Hausbesuchen, Telefonaten und Briefen, so berichtet der Fürsorger Jakob Frommenwiler, konnten er und Luzia Zippert alte Kontakte zu betreuten Landsleuten festigen und neue hinzugewinnen. Nach 11jähriger Tätigkeit im Vorstand bat Frau Zippert um Rücktritt von der Vorstandsebene. Ihre Arbeit im Vorstand und bei den von ihr betreuten Landsleuten wurde gewürdigt und ver dankt. An ihre Stelle tritt Frau Ilse Seebeck, die in ihrer Eigenschaft als Fürsorgerin

der Hamburger „Helvetia“ bereits seit einigen Jahren eng mit der SUK zusammenarbeitet.

Der Ehrenpräsident leitete die Neuwahl. Gewählt wurden: Albert Gradmann, Präsident, Dr. Albrecht Müller von Blumencron, Vize-Präsident, Rolf Schweizer, Kassier, Jakob Frommenwiler, Fürsorger, Ilse Seebeck, Fürsorgerin, Ulrike Nachlik, Schrift führerin, Anneli Holst-Oldenburg und Helga Wittwer Anders, Beisitzerinnen. Als Revisoren wurden Heinrich Holst-Oldenburg und Armin Klug wiedergewählt.

In seinem Schlusswort wies der Präsident darauf hin, dass sich im laufenden Jahr eine Zunahme der Unterstützungsfälle abzeichne und die budgetierte Summe für 1993 auf der Basis vergangener Jahre nicht ausreichen werde, um die grösste Not zu lindern. Er appellierte daher an die Grossmut der Mitglieder, die erforderlichen Mittel auch in diesem Jahr wieder zur Verfügung zu stellen.

Beiträge und Spenden sind erbeten auf das Postgiro-Konto 988-207 /BLZ 200 100 20) der Schweizerischen Unter stützungskasse Hamburg. Spendenbescheinigungen werden erteilt.

Albert Gradmann

Neue Redaktorin für die deutschen Seiten

Dr. Rudolf Burger, der die deutschen Seiten der „Schweizer Revue“ seit Anfang 1991 redigierte, verliess Bonn und wechselte zu „S plus“, der neuen zweiten Senderkette des Fernsehens DRS. Seine Nachfolgerin ist Monika Uwer-Zürcher. Nach ihrer Tätigkeit als Primarlehrerin im Kanton Luzern studierte sie in Zürich Germanistik, Kunstgeschichte und Literaturkritik. Ihre ersten journalistischen Spuren verdiente sie sich beim ehemaligen „Luzerner Tagblatt“ ab.

Wir danken Dr. Burger für die geleistete Arbeit und wünschen ihm in seiner neuen

Tätigkeit viel Erfolg und Befriedigung.



Schweiz in Hannover Image-Pflege

Nicht nur ein imposanter Fesselballon lockte die einkaufenden Hannoveraner am 26. August, dem „Tag der Schweiz“, vor das Opernhaus. Die Devise „Weltoffen und dynamisch ist die Schweiz“ sollte das Bild der Schweiz im Ausland etwas korrigieren.

Zwar ging es nicht ganz ohne Käse und Alphornblasen ab. Doch mit dem WM-Solarmobil, einem Formel 1-Simulator, einer Ökologieausstellung und viel Mode zeigten die Ausstellungsmacher, dass man auch in der Schweiz versucht die Nase vorn zu halten. Es präsentierten sich auch Sportgrössen wie der Ski-König Franz Heinzer, die Olympiasiegerin Christine Stückelberger und der Stürmerstar Deutschlands Stéphane Chapuisat. Indessen machte die Guggenmusik Drachonia schrecklich schön die Innenstadt Hannovers unsicher.

Während draussen vor dem Opernhaus die Solothurner Band Double Heart rockte, wurde drinnen über „Direkte Demokratie - ein Trend mit Zukunft?“ diskutiert. Zu dieser Festveranstaltung mit Podiumsgespräch hatte die Deutsch-Schweizerische Gesellschaft Hannover geladen. Die gut besuchte Veranstaltung wurde vom Auslandschweizer und Heute-Journal-Moderator Alexander Niemetz moderiert.

Schweizer Vereine Deutschland-Nord

HAMBURG

Schweizer Verein «Helvetia»
Präsident: Dr. Michael Meier-Brügger
Fr.-Hebel-Str. 15 B, 22926 Ahrensburg
Telefon (04102) 4 14 37

Schweizer Club «Eintracht» von 1848
Präsidentin: Helga Wittwer-Anders
Köpenicker Str. 26a, 22045 Hamburg
Telefon (040) 66 45 40

Schweiz. Unterstützungskasse Hamburg
Präsident: Albert Gradmann
Schliemannstr. 22, 22609 Hamburg 52

BERLIN

Schweizerverein Berlin
Präsident: Gerhard Meier
Motardstrasse 103, 13599 Berlin
Telefon (030) 334 71 41

BRAUNSCHWEIG
Schweizer Verein Braunschweig
Präsident: Hans Rudolf Billeter
Wilhelm-Busch-Strasse 3
38104 Braunschweig
Telefon (0531) 7 77 37

BREMEN

Schweizer Verein «Rütti»
Präsident: Dr. Dian Scheffold
Mathildenstrasse 93, 28203 Bremen
Telefon (0421) 7 25 76

HANNOVER

Schweizer Verein Hannover
Präsidium: Renée Okelmann
Isernhagener Str. 94, 30163 Hannover
Telefon (0511) 62 07 32
Maria Schnitter
Siecum 14, 30966 Hemmingen
Telefon (0511) 42 66 70

OSNABÜRK

Schweizer Verein Osnabrück
Präsidentin: Elisabeth Michel
Max-Reger-Strasse 31
49076 Osnabrück
Telefon (0541) 4 83 36

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Schweizer Verein Schleswig-Holstein
Präsident: R. Peter
Gamaler Weg 5, 23701 Eutin
Telefon (04521) 2144

UNSTRUTTAL

Schweizer Verein Unstruttal
Präsident: Uwe Hartung
Volkmar-Kroll-Str. 36
06642 Memleben
Telefon (034672) 5128

DRESDEN

Schweizer Verein Dresden
Präsident: Werner Hahn
Dobritzer Str. 71, 01237 Dresden
Telefon (0351) 236 18 54

Gesucht wird Elly Schiff

Elly Marie Henriette Schiff, geb Wolfensberger, war bis 1989 in Rom immatrikuliert. Sie zog nach Zürich und noch im selben Jahr weiter nach Deutschland. Sie scheint hier aber bei keiner Schweizerischen Vertretung immatrikuliert zu sein. Bei ihrem Wegzug aus Italien deponierte sie ihr Umzugsgut bei einer Transportfirma in Rom ohne Angabe einer Adresse. Dort liegt Frau Schiffs Umzugsgut noch heute. Falls sie sich bald bei der Transportfirma meldet, wird die Firma den amtlichen Verkauf dieser Gegenstände in die Wege leiten.

Wer immer Frau Schiff kennt, machen Sie sie auf diese Angelegenheit aufmerksam. Kontaktadresse: Schweizerische Botschaft in Rom, Via Barnaba Oriani 61, 00197 Roma, tel. 0039/6/808 36 41

Kulturkalender

Oktober bis Dezember 1993

Ausstellung (A), Film (F), Konzert (K), Theater, Ballet, Tanz (T), Literatur, Vorträge, Symposien (L)

ACHERN

Duo Fischbach, Zürich (K), 1.12., Kath. Gemeindehaus St. Josef

BADEN-BADEN

Peter H. Wahl, Installation (A), bis 21.11., Kulturzentrum Rosengarten

BERLIN

Orchestre de la Suisse Romande, Leitung: Armin Jordan, Klavier: Marta Argerich, 2.11., Philharmonie

BIBERACH/RISS

Gardi Hutter, „Jeanne d'Arppo“ (T), 28.11., Stadt halle

BOCHUM

Urs Jäggi, Dauerinstallation (A), Ende Okt., Museum Bochum

Oskar Wiggli, Skulpturen (A), Nov. bis 16.1.94, Mu seum Bochum

BONN

Urs Lüthi, Retrospektive (A), bis 21.11., Kunstverein „Perspektiven für das Museum für zeitgenössische Kunst im Jahr 2000“ (L), u.a. mit Harald Szeemann, Urs Raussmüller, Remy Zaugg, 4./5.12., Forum der Kunst und Ausstellungshalle der BRD

BRAUNSCHWEIG

Thomas Huber, Malerei (A), 10.12.-17.1.94, Kunst verein

BREMEN

Jürgen Brodwolf, Skulpturen, Zeichnungen (A), bis 7.11., Gerhard Marcks Stiftung „Paul Klee auf Baltrum“ (A), bis 28.11., Kunsthalle

DESSAU

Hans Fischli (1909-89), Retrospektive (A), 15.10.-28.11., Bauhaus

DONAUESCHINGEN

Hanspeter Kyburz, Komponist (K), im Rahmen der „Donaueschinger Musikta ge“, 15.-17.10.

DRESDEN

„Klimawechsel“ mit A. Bless, C. Wäckerlin, R. & R. Eisenegger und S. Petryga (A) und

Markus Werner, Lesung, 8.-19.11., Neuer Sächsischer Kunstverein

„Klimawechsel“ mit Martin Sigrist, Ulrich Gasser und J. Lanfranconi (K), 13. und 14.11., Neuer Sächsischer Kunstverein

DÜSSELDORF

Verleihung des Kunstreis es der Stadt-Sparkasse Düsseldorf an Thomas Huber, Mettmann

ESSEN

Helmut Federle, Graphi sches Werk (A), 21.11. -

9.1.94, Folkwang Museum, Graphisches Kabinett

FRANKFURT

Angelica Milster, Sopran, u.a. (K), 24.10., Alte Oper Flamencos en Route, Baden (T), Nov., Mousonturm

FRIEDRICHSHAFEN

Gardi Hutter, „So ein Käse“ (T), 27.11., Bahnhof Frischbach

GAGGENAU

Duo Fischbach, Zürich, „Fischbachs Hochzeit“, 22.10., Klag-Bühne

HAMBURG

Orchestre de la Suisse Romande, Leitung: Armin Jordan, Klavier: Marta Argerich, 3.11., Musikhalle

HANNOVER

„Dada“ (A des Kunsthause s Zürich), ab ca. 8.11., Sprengel Museum

HILDESHEIM

Duo Fischbach, Zürich (K), 24.11., Vier Linden

IBBEBÜREN

Flamencos en Route, Baden (T), Nov.

INGOLDSTADT

Richard Paul Lohse, Malerei (A), 29.10.-27.11., Museum für konkrete Kunst

JENA

Ernst Ludwig Kirchner „Von Jena nach Davos“ (A), ab Okt., Kunstverein (Zusammenarbeit mit dem Kirchner Museum Davos)

KIEL

Res Ingold, Installation „Ingold Airlines“ (A), Okt. bis Dez., Kunsthalle

KÖLN

Duo Fischbach, Zürich, Fischbachs Hochzeit (K), 2.-14.11., Senftöpfchen

Orchestre de la Suisse Romande, Leitung: Armin Jordan, Klavier: Marta Argerich, 7.11., Philharmonie

Art Cologne (A), mit Schweizer Präsenz, 11.-17.11.

Franziska Bodmer, „Frauen im Kabarett“ (T), 15.-21.11., Stollwerk

LEIPZIG

Compagnie Philippe Saire, Morges, „Nouvelles“ (T), im Rahmen „euro-scene-leipzig“, 21.11., Schauspielhaus

LEVERKUSEN

Ballet du Grand Théâtre de Genève (T), 24.11., Forum Marcello Viotti dirigiert das Rundfunk-Sinfonieor-

chester Saarbrücken (K), 3.12., Erholungshaus

LUDWIGSBURG

Flamencos en Route, Baden (T), Nov. 93

MAINZ

Duo Fischbach, Zürich (K), Fischbachs Hochzeit, 2./3. 12., Frankfurter Hof

MÖNCHENGLADBACH

„Am jungen Inn“ (F), von M. Winkler, im Rahmen des Reisefilm-Festivals „Fern weh 93“, Fachhochschule

MÜNCHEN

Orchestre de la Suisse Romande, Leitung: Armin Jordan, Klavier: Marta Argerich, Redner: Adolf Muschg, 30.10., Philharmonie am Gasteig

„Hommage à Caspar Wolf“ (A), bis 24.10., Alte Pinakothek

Walter Friedrich Brütsch, Plastiken (A), bis 29.10., Orff-Zentrum

„Dada“, Ausstellung des Kunsthause s Zürich, bis 7.11., Kunsthalle

NEUNKIRCHEN-VLUYN

Duo Fischbach, Zürich (K), Fischbachs Hochzeit, 26.11., Stadthalle

NÜRNBERG

Henry van de Velde „Ein europäischer Künstler in sei ner Zeit“ (A), 21.11.-30.1.94, Germanisches Nationalmu sem

OSNABRÜCK

Jean-François Monnard di rigiert das Osnabrücker Symphonieorchester, 24./25.10., 14./15.11. und am 12./13.12. mit Christa Romer, Klavier, Stadthalle

Agota Kristof, „John und Joe“ (T), Saison 93/94, emma-theater

REGENSBURG

Duo Leimgruber/Hauser (K), Nov. 93, Jazzclub

SCHÖNECK

Clown Pello mit „Masken schau“ (T), 24.10., Bürger treff

SINGEN

M. Käppeli Selection u. Adventure Dupont (K), Nov./Dez. 93, Jazzclub

WEIMAR

Karl Gerstner, Malerei (A), Nov. bis Jan. 94, Kunsthalle

WIESBADEN

Martin Bruns, Bariton, eine Saison im Hessischen Staatstheater

Jugendaustausch 1994

- Unvergessliche Ferien in einer Schweizer Familie ver bringen
- Freunde fürs Leben gewinnen
- einen Gast aus der Schweiz beherbergen
- Schnuppern in Beruf und Ausbildung
- ... all dies wird möglich, wenn Du am Austausch für junge Schweizer/innen mitmachst!

Das Austauschprogramm bietet Schweizer Jugendlichen im In- und Ausland im Alter zwischen 15 und 25 Jahren die Gelegenheit, die Schweiz bzw. die fünfte Schweiz auf sehr persönliche Weise kennenzulernen. Ferienaufenthalte von 3-5 Wochen in Schweizer Familien und entsprechende Gegenbesuche von Jugendlichen aus der Schweiz bei Auslandschweizerfamilien sind vorgesehen.

Datum: 9.7. - 14.8.1994

Fühlst Du Dich angesprochen? Dann melde Dich unter Angabe Deiner Telefonnummer bei der unten aufgeföhrten Kontaktperson oder beim Auslandschweizersekretariat.

Anmeldeschluss ist der 1.3.1994

Kontaktadresse: Elisabeth Michel, Max-Reger-Strasse 31, D-49076 Osnabrück, Tel. 0541/483 36, Fax 0541/431871

Schweizer Verein "Edelweiss" Düsseldorf Der 702. Geburtstag der Schweiz

Den 702. Geburtstag der Schweiz feierte der Schweizer Verein „Edelweiss“ am 1. August im Lokal „Rondell“ in Düsseldorf. Trotz der Urlaubszeit erschienen die Mitglieder mit ihren Angehörigen in erfreulicher Anzahl. Zudem konnten wir Konsul Werner Michel vom Düsseldorfer Generalkonsulat und aus Hamburg der Präsident der Konferenz der Schweizer Vereine, Adalbert Heini, mit Frau begrüßen.

Nach Anhörung der Ansprache von Bundespräsident Adolf Ogi zur aktuellen Lage der Schweiz und besonders der Auslandschweizer, überbrachte Konsul Werner Mi-

chel die Grüsse von Generalkonsul Rolf Schaufelbühl und sprach über die Zeit des Umbruchs, in der wir uns seit der Auflösung des Ostblocks und seit der deutschen Wiedervereinigung befinden.

Anschliessend hielt Herr Heini, der seltene Guest am Niederrhein, eine Rede über die Bedeutung des 1. August 1291 sowie die folgenden Jahrhunderte der Konsolidierung der Eidgenossenschaft bis in die jüngste Zeit, die im Zeichen des fortschreitenden Zusammenschlusses der europäischen Staaten stehe und die trotz des negativen Volksentscheides vom 6. Dezember 1992 hoffen lasse. Habe doch

die Schweiz seit langem bewiesen, dass verschiedene Sprachgruppen und Kulturen friedlich unter einem Dach leben können.

Aus der Vereinskasse konnten wir den Mitgliedern Verzehrgutscheine von je 15,- DM geben. Außerdem spendete die Vereinskasse für die gut aufgenommene Tombola eine Reihe von schönen Preisen.

Bei Schweizer Volksmusik sassen wir einige Stunden in guter Unterhaltung zusammen, bis es beim allgemeinen Aufbruch hieß: „Auf Widerluege“ bei der nächsten Versammlung am 4. September 1993. Wolfgang von Ah

Gesucht wird...

Elly Marie Henriette Schiff, geb Wolfensberger, war bis 1989 in Rom immatrikuliert. Sie zog nach Zürich und noch im selben Jahr weiter nach Deutschland. Sie scheint hier aber bei keiner Schweizerischen Vertretung immatrikuliert zu sein. Bei ihrem Wegzug aus Italien deponierte sie ihr Umzugsgut bei einer Transportfirma in Rom ohne Angabe einer Adresse. Falls sie sich nicht bald bei der Transportfirma meldet, wird die Firma den amtlichen Verkauf dieser Gegenstände in die Wege leiten.

Wer immer Frau Schiff kennt, machen Sie sie auf diese Angelegenheit aufmerksam. Kontaktadresse: Schweizerische Botschaft in Rom, Via Barnaba Oriani 61, 00197 Roma, tel. 0039/6/808 36 41

Neue Redaktorin

Dr. Rudolf Burger, der die deutschen Seiten der „Schweizer Revue“ seit Anfang 1991 redigierte, verließ Bonn und wechselte zu „S plus“, der neuen zweiten Senderkette des Fernsehens DRS. Seine Nachfolgerin ist Monika Uwer-Zürcher. Nach ihrer Tätigkeit als Primarlehrerin im Kanton Luzern studierte sie in Zürich Germanistik, Kunstgeschichte und Literaturkritik. Ihre ersten journalistischen Spuren verdiente sie sich beim ehemaligen „Luzerner Tagblatt“ ab.

Wir danken Dr. Burger für die geleistete Arbeit und wün-

schen ihm in seiner neuen Tätigkeit viel Erfolg und Befriedigung.



Schweizer Verein "Alpenrösli" Wuppertal Bei Kaffee und Kuchen

Zu einem vergnüglichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen sowie einem Gläschen Wein hatte Generalkonsul Rolf Schaufelbühl mit seiner Frau die Mitglieder des Schweizer Vereins «Alpenrösli», Wuppertal, eingeladen. Bei bestem Wetter trafen sich Gastgeber und Gäste am 6. Juni 1993 im «Heidtkrug» in Wuppertal-Barmen.

In seiner kleinen Ansprache rief Generalkonsul Schaufelbühl zu mehr Engagement in den Vereinen und zur Bereitschaft auf, auch die Kontakte zu den anderen Schweizer

Vereinen in Nordrhein-Westfalen vermehrt zu pflegen. Jährliche gemeinsame Veranstaltungen sollten ins Auge gefasst werden, um so den Zusammenhalt zu fördern und Kosten für eventuelle besondere Unternehmungen zu senken.

Konsulatsadjunkt Rudolf Hösli, der mit seiner Familie an der Veranstaltung teilnahm, stand den Mitgliedern des Vereins für offene Fragen hinsichtlich AHV, Passangelegenheiten etc. zur Verfügung.

Gisela Ossenberg



Es geht um Ihre Versorgung!

Der Schweizerische Rentenplan 900/905. Die notwendige Ergänzung, um Ihren Lebensstandard zu sichern.

Er bietet bei weitgehender Gestaltungsfreiheit ein Höchstmaß an Effizienz.
Die wichtigsten Merkmale:

- laufendes Einkommen bei Berufsunfähigkeit
- sofortigen Familienschutz ohne Wartezeit
- Unabhängigkeit durch freie Vertragsgestaltung
- beweisbare Leistungsvorteile

Das sind aber nur ein paar herausragende Punkte des umfassenden Programms „Schweizerische-Rentenplan 900/905“. Fordern Sie deshalb mit unserem vorbereiteten Coupon Ihren individuellen Vorschlag an.

Die Versorgungsidee
die keine Grenzen kennt

COUPON

bitte direkt senden an:

Schweizerische Rentenanstalt,
Niederlassung für Deutschland, Abt. Vf
Leopoldstraße 8-10, D-8000 München 40

Name

Vorname

geb.

Anschrift (Straße/PLZ/Ort)

Schweizer Treffen Münster Zu Besuch in der Universität Bielefeld

Einmal jährlich organisiert das Schweizer Treffen Münster einen „Besuch am Arbeitsplatz“ eines seiner Mitglieder. Auch die Universitätsstadt Bielefeld zählt zu seinem Einzugsgebiet. Sowaren wir am 18. Juni 1993 Gäste bei Dr. Franz-Xaver Kaufmann, Professor für Sozialpädagogik und Soziologie. Ausserdem ist Professor Kaufmann frischgebackener Ehrendoktor der Bochumer Universität. Er erklärte uns im Zentrum für interdisziplinäre Forschung das Konzept seiner jungen Universität: „Professoren und Studenten sollen institutionell verpflichtet werden, einen beträchtlichen Teil ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit interfakultativen und interdisziplinären Studien zu widmen.“

Die Universität vereinigt denn auch alle Fakultäten unter einem Dach. Darunter finden sich auch Konferenzräume.

Gesucht wird...

Elly Marie Henriette Schiff, geb Wolfensberger, war bis 1989 in Rom immatrikuliert. Sie zog nach Zürich und noch im selben Jahr weiter nach Deutschland. Sie scheint hier aber bei keiner Schweizerischen Vertretung immatrikuliert zu sein. Bei ihrem Wegzug aus Italien deponierte sie ihr Umzugsgut bei einer Transportfirma in Rom ohne Angabe einer Adresse. Dort liegt Frau Schiffs Umzugsgut noch heute. Falls sie sich nicht bald bei der Transportfirma meldet, wird die Firma den amtlichen Verkauf dieser Gegenstände in die Wege leiten.

Wer immer Frau Schiff kennt, machen Sie sie auf diese Angelegenheit aufmerksam. Kontaktadresse: Schweizerische Botschaft in Rom, Via Barnaba Oriani 61, 00197 Roma, tel. 0039/6/808 36 41

Schweizer Vereine Deutschland-Mitte

Zu Besuch in der Universität Bielefeld

me jeder Grösse, Wohnungen für Gastwissenschaftler und ihre Familien, eine Ladenstrasse und sogar ein Schwimmbad. Dieses Konzept hat weltweite Beachtung gefunden. So wird im nächsten Jahr die Universität Gastgeberin sein für einen internationalen Soziologen-Kongress mit 4000 Teilnehmern unter der Leitung unseres Professor Kaufmann.

Aber auch andere Eidge nossen wirken als Professoren an dieser Universität: Als Mathematiker Professor Deuber aus Bern, als theoretischer Physiker Professor Steinmann aus Solothurn und als evangelischer Theologe der Appenzeller Professor Jäger. Dem Schweizer Physiker verdankten die Besucher einen Einblick in ein Forschungslabor, welches mit Hilfe von Laserstrahlen in die Welt der Atome vorzudringen sucht. Auch ein Blick in die

riesige Bibliothek durfte nicht fehlen. In ihr sind Bücher und Zeitschriften aller Fakultäten vereinigt, die den Benutzern rund um die Uhr zur Verfügung stehen.

Den Abschluss des Tages bildete gleich ein weiterer „Besuch am Arbeitsplatz“. Im benachbarten Borgholzhausen führte unser Landsmann, Siegfried Breidenbach, den Landgasthof „Pott hoff“. Hier war das „Schweizer Teffen Münster“ allerdings nicht zum ersten Mal. Nur erhielt unser Besuch dies mal eine besondere Note. Gastgeber war nämlich unser neuer Generalkonsul in Düsseldorf, Rolf Schaufelbühl mit seiner Frau.

Sie liessen es sich nicht nehmen, an der Veranstaltung teilzunehmen und sich auf diese sympathische Weise ihren Landsleuten in der Gegend um Münster vorzustellen. René Baumgartner

Schweizer Vereine Deutschland-Mitte

AACHEN
Schweizer Club Aachen
Präsidentin: Monika Scheurer
Gladiolenweg 5
52134 Herzogenrath
Telefon (02407) 7373

BAD OENHAUSEN
Verein der Auslandschweizer in Ostwestfalen
Präsidentin: Christa Hirte
Am Schildkamp 11
32052 Herford
Telefon (05221) 71167

DORTMUND
Schweizer-Verein Dortmund
Präsidentin: Irene Furrer
Menglinghauser Strasse 104
44227 Dortmund
Telefon (0231) 75 66 87

DÜSSELDORF
Schweizer Verein «Edelweiss»
Präsident: Wolfgang von Ah
Überstrasse 15
41462 Neuss
Telefon (02131) 5 78 73

ESSEN
Schweizer Verein Essen-Ruhr und Umgebung
Präsidentin: Erna Martin-Oberholzer
Jägerstr. 53
47166 Duisburg
Telefon (0203) 55 77 70

KÖLN
Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Ernst Balsiger
Marienburger Str. 72
50968 Köln
Telefon (0221) 38 19 38

Schweizer Schützenverein Köln
Präsident: Emil J. Müller
Tulpenstr. 13
52353 Düren-Mariawieiler
Telefon P. (02421) 8 29 05
Telefon G. (02423) 40 21 33

KREFELD
Schweizerverein Krefeld und Umgebung
Präsident: Walter Zimmermann
Breitenbachstr. 37
47809 Krefeld
Telefon (02151) 54 12 84

MÜNSTER
Schweizer Treffen Münster/Westfalen
Präsident: René Baumgartner
Niels-Stensen-Str. 19
48149 Münster
Telefon (0251) 8 92 07

WUPPERTAL
Schweizerverein «Alpenrösi»
Präsident: Herbert Brüggen
Obere Sehlinhofstr. 39
42289 Wuppertal-Barmen
Telefon (0202) 62 13 71

FRANKFURT
Schweizer Gesellschaft Frankfurt a.M.
Präsident: Kurt Toenz
Hohenstrasse 40
61476 Kronberg
Telefon P. (06173) 6 47 53
G. (06173) 6 87 10
Fax (06173) 6 60 35

DARMSTADT
Schweizer Gesellschaft Darmstadt
Präsidentin: Vreni Stebner
Palisadenstr. 12D
64297 Darmstadt-Eberstadt
Telefon (06151) 59 29 31

KASSEL
Schweizer Klub Kassel
Präsidentin: Tea Jäger
Sophienstr. 7
34117 Kassel
Telefon (0561) 77 47 59

LUDWIGSHAFEN
Schweizer Verein «Helvetia»
Präsident: Karl Fässler
Füssgönheimer Str. 39
67245 Lambsheim

SAARBRÜCKEN
Vereinigung der Schweizer im Saarland
Präsidentin: Anna Blasch
Breitestr. 41
66115 Saarbrücken
Telefon (0681) 49 81 98

WIESBADEN
Schweizer Verein für Wiesbaden und Umgebung
Präsident: Hugo Bauer
Dotzheimer Str. 58
65197 Wiesbaden
Telefon (06121) 44 26 56

WORMS
Schweizer Verein «Helvetia»
Präsidentin: Margaretha Müller-Thommen
Alcestrasse 45
67549 Worms

Schweizer Verein Essen-Ruhr

Bundesfeier in Düsseldorf

Trotz schlechtem Wetter und Urlaubszeit kamen am 31. Juni 32 Landsleute zur Bundesfeier ins Restaurant Wilhelmshöhe in Duisburg. Freudig begrüssten sich all diejenigen, die sich länger nicht gesehen hatten. Beim gemütlichen Kaffee trinken gab es viel zu erzählen. Unsere Präsidentin Erna Martin-Oberholzer konnte auch die Vertretung des Generalkonsulates Düsseldorf, Vizekonsul Paul Werner Margreth mit Frau und Konsulatsadjunkt Rudolf Hösli mit Familie herzlichst begrüssen.

Darauf hörten wir von Tonband die Rede des Bundespräsidenten Adolf Ogi, welcher aufmerksam zugehört wurde. Die anschliessende Landeshymne wurde nur zaghaft mitgesungen. Diese Melodie wird sich nie einprägen, sie ist halt zu schwierig.

Für Unterhaltung war auch

gesorgt. Eine Stunde wurde gekegelt. Der Ehrgeiz, die Kegel zu treffen, war gross, gab es doch schöne Preise zu gewinnen. Anschliessend gab es schwere Nüsse zu knacken. In einem Quiz mit 21 Fragen über das Gebiet vom Kanton Thurgau bis St. Gallen sollte ein Lösungswort gefunden werden. Gut die Hälfte der Anwesenden hat mit gegenseitiger Hilfe die Lösung gefunden, und es gab riesigen Spass dabei. Für jene Landsleute, die weniger in die Schweiz kommen, mag es vielleicht etwas schwer gewesen sein, die Lösung zu finden.

Inzwischen meldete sich auch der Hunger, sodass sich alle die reichhaltige Abendplatte schmecken liessen. Mit der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen verabschiedete man sich nach einer gut gelungenen Feier. E.M.

Schweizer Verein "Helvetia" Augsburg Gegen Überalterung und Mitgliederschwund

An der Generalversammlung des Schweizer Vereins Augsburg erklärte Rudolf Güller, seit 30 Jahren Präsident, Neulingen das Ziel des 1861 gegründeten Vereins. Es soll schweizerische Gesinnung und Geselligkeit gepflegt und die Verbindung zur Heimat gefördert werden. Er sprach überdies die Hauptsorge des Vereins an. Der Verein leidet an Überalterung. Ausser den monatlichen Treffen zu Kaffee und Kuchen und der Weihnachtsfeier haben in den letzten Jahren kaum Aktivitäten stattgefunden, was zu einem starken Rückgang der Mitgliederzahl führte.

Vizekonsul Peter Himmelberger vom Schweizerischen Generalkonsulat München bot dem Verein Unterstützung für seine Aktivitäten an. „Die Beamten der Schweizer Vertretungen sollen am Le-

ben der Schweizer Kolonie teilnehmen und bestrebt sein, das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Kolonie zu fördern und deren Verbundenheit mit der Heimat zu stärken.“

Anschliessend schritt man zur Neuwahl des Vorstandes. Gewählt wurden: Clementine Eimüller, Präsidentin, Joachim Güller, Vizepräsident, Regina Güller, Kassiererin, Judith H. Kuchler, Schriftführerin, und die Revisoren Hans Zumsteg und Berta Wojir.

Rudolf Güller wurde für seinen langjährigen und unermüdlichen Einsatz für den Verein einstimmig zum Ehrenpräsidenten gewählt. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass der Verein durch den neuen Vorstand eine „zünftige Vitaminspritze“ bekommt.

Es wurde angeregt, den Zeitpunkt der monatlichen

Treffen zu ändern, da der Samstagnachmittag gerade von jüngeren Leuten gerne zu sportlichen Aktivitäten genutzt wird.

Da es aus Gründen des Datenschutzes dem Generalkonsulat in München nicht möglich ist, Adressen der im Kreis Augsburg lebenden Schweizer bekanntzugeben, müssen andere Wege gefunden werden, um eventuell Interessier-

te zu erreichen. Dies kann u.a. geschehen, indem das Generalkonsulat allen Neuankömmlingen bei der Anmeldung ein Informationsschreiben über den Schweizerverein „Helvetia“ Augsburg übergibt.

Am Schluss der Generalversammlung konnten erfreulicherweise vier neue Mitglieder verzeichnet werden.

Neue Redaktorin

Dr. Rudolf Burger, der die deutschen Seiten der „Schweizer Revue“ seit Anfang 1991 redigierte, verliess Bonn und wechselte zu „S plus“, der neuen zweiten Senderkette des Fernsehens DRS. Seine Nachfolgerin ist Monika Uwer-Zürcher. Nach ihrer Tätigkeit als Primarlehrerin im Kanton Luzern studierte sie in Zürich Germanistik, Kunstgeschichte und Literaturkritik. Ihre ersten journalistischen Spuren verdiente sie sich beim ehemaligen „Luzerner Tagblatt“ ab.

Wir danken Dr. Burger für die geleistete Arbeit und wün-

schen ihm in seiner neuen Tätigkeit viel Erfolg und Begeisterung.



Hoffnung für den Verein: Das jüngste Mitglied

Gesucht wird Elly Schiff

Elly Schiff, geb Wolfensberger war bis 1989 in Rom immatrikuliert. Sie zog nach Zürich und noch im selben Jahr weiter nach Deutschland. Sie scheint hier aber bei keiner Schweizerischen Vertretung immatrikuliert zu sein. Bei ihrem Wegzug aus Italien deponierte sie ihr Umzugsgut bei einer Transportfirma in Rom ohne Angabe einer Adresse. Dort liegt Frau Schiffs Umzugsgut noch heute. Falls sie sich nicht bald bei der Transportfirma meldet, wird die Firma den amtlichen Verkauf dieser Gegenstände in die Wege leiten.

Wer immer Frau Schiff kennt, machen Sie sie auf diese Angelegenheit aufmerksam. Kontaktadresse: Schweizerische Botschaft in Rom, Via Barnaba Oriani 61, 00197 Roma, tel. 0039/6/808 36 41



Es geht um Ihre Versorgung!

Der Schweizerische Rentenplan 900/905.

Die notwendige Ergänzung, um Ihren Lebensstandard zu sichern.

Er bietet bei weitgehender Gestaltungsfreiheit ein Höchstmaß an Effizienz.
Die wichtigsten Merkmale:

- laufendes Einkommen bei Berufsunfähigkeit
- sofortigen Familienschutz ohne Wartezeit
- Unabhängigkeit durch freie Vertragsgestaltung
- beweisbare Leistungsvorteile

Das sind aber nur ein paar herausragende Punkte des umfassenden Programms „Schweizerische-Rentenplan 900/905“. Fordern Sie deshalb mit unserem vorbereiteten Coupon Ihren individuellen Vorschlag an.

Die Versorgungsidee
die keine Grenzen kennt

COUPON

bitte direkt senden an:

Schweizerische Rentenanstalt,
Niederlassung für Deutschland, Abt. Vf
Leopoldstraße 8-10, D-8000 München 40

Name _____ Vorname _____ geb. _____

Anschrift (Straße/PLZ/Ort)



Schweizer Verein München

Spargeln und Fischerstechen

Der traditionelle Maiausflug des Schweizer Vereins München führte uns heuer nach Neuburg an der Donau. Viele Sehenswürdigkeiten der Stadt, deren Anfang bis in die Römerzeit zurückgeht, wurden uns von einer vor allem in Geschichte sehr beschlagenen Stadtführerin nahegebracht. Sie zeigte uns als erstes ein „Juwel“ der Stadt, die ehemalige St. Martinskirche, jetzt Provinzialbibliothek mit 60'000 Bänden. Der Schlossinnenhof, in den wir daraufhin geführt wurden, ist auf drei Seiten von zweigeschossigen Laubengängen mit unregelmässigen Arkadenbögen umrahmt. Eine Besonderheit stellt die zwischen 1543 und 1569 entstandene Sgraffito-Dekoration in der Hoffassade des Westbaues dar, mit Szenen aus dem alten Testamente. Seit 1990 sind auch wieder die barocken Grotten im Garten zu besichtigen. Besonders die blaue Muschelgrotte - einst Schauspiel höfischer Lustbarkeit - zog uns Betrachter in ihren Bann.

Urzeiten wurden lebendig, als wir einen Blick ins Fossilienkabinett warfen. Die Hofkirche von 1617, in die wir anschliessend gingen, ist ein protestantisches Gegenstück zur Münchner St. Michaelskirche. Ihre Ausführung lag in Händen des Graubündners Gilg Vältin. Ihr achteckiger Turm ist eine Meisterleistung seines Landsmannes Hans Alberthal.

Die Schlosskapelle von 1540 schliesslich gilt als die älteste evangelische Kirche überhaupt. Sie wird wegen ihrer prachtvollen Ausmalung die bayerische Sixtina genannt.

Nachdem wir uns ja in einer bekannten Spargelgegend aufhielten, gab es zum wohlverdienten Mittagessen „Spargel mit Schinken“ in einem guten Restaurant. Anschliessend ging es zur Donau, wo wir als Zaungäste dem sogenannten Fischerstechen zusahen. Es handelt sich um einen traditionellen Wett-

kampf. Mit Fanfaren wurde das Spiel eingeleitet. Die beiden grossen Kähne ruderten aufeinander zu. Mit grossen Lanzen standen die beiden „Kampfhähne“ in ihren Booten bereit und versuchten sich gegenseitig ins Wasser zu stossen. Gewinner und Verlierer - letzterer rettete sich schwimmend an Land - wurden bekatscht und ein weite-

rer Fanfarenstoss beendete das Spiel, das von verschiedenen Gruppen wiederholt wurde.

Nach einer Stärkung bei Kaffee und Kuchen wurde auf der Heimfahrt gerne von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, frisch gestochenen Spargel einzukaufen. Und wer hätte nicht gerne etwas von dem Leckerbissen zur Erinnerung an den schönen Tag mitgenommen?

Leonie Megele

Nationalfondprojekt Dialekt in Kontakt und Konflikt

Sprechen Ihre Kinder schweizerdeutsch?

Ihre Muttersprache ist schweizerdeutsch. Sind Sie in der BRD deutschsprachig geworden? Wie sprechen Sie im Alltag? Wie fühlen Sie sich, wenn Sie mit Deutschen sprechen?

Solchen Fragen geht das Forschungsprojekt des Schweizerischen Nationalfonds „Dialekte in Kontakt und Konflikt“ nach. Die Leiterin des Projekts, Dr. Erika Werlen, führt in Baden-Württemberg seit 1991 Gespräche mit hierzulande lebenden Deutschschweizern und Deutschschweizerinnen und befragt sie über ihre Alltagserfahrungen. Sie ist auf der Suche nach weiteren Auslandschweizern, die bereit wären, mit ihr über ihre sprachliche Situation zu sprechen. Die alemannische Mundart hat hierzulande einen anderen Stellenwert. In der deutschsprachigen Schweiz ist Mundart die gemeinsame Sprache aller Schichten und aller Regionen, ja geradezu ein nationales Symbol. Nun leben die Deutschschweizer in einer eher dialektfeindlichen Gegend, ihnen fehlt eine Umgangssprache.

Laut Frau Werlen sind Schweizer sensibler für Sprache als Deutsche. Ihre bisherigen Gespräche mit Auslandschweizern hätten sehr Überraschendes zutage gebracht: Zwar haben die Schweizer in Deutschland - ganz im Gegensatz zu Deutschen in der Schweiz - einen „Nationalitätsbonus“. Doch in sprachlicher Hinsicht haben es die Be-

fragten hier wesentlich schwerer. Den Deutschen in der Schweiz begegnen die Einheimischen mit viel mehr Toleranz und Entgegenkommen, was deren anderes Sprechen anbelangt. Schweizer haben im Gegensatz zu den Deutschen eben oft Kontakt mit anderen Dialekten.

Gerade die Erfahrungen von Deutschschweizern in Deutschland sind wichtig für diese Nationalfondprojekt; denn das Ziel der Untersuchung ist es, wissenschaftliche Grundlagen über den Stellenwert des Schweizerdeutschen zu liefern, Grundlagen auch für die Diskussion über die Verwendung der Mundart in Radio, Fernsehen und Schule.

Wie kommen Sie mit der Sprache und den Sprechgewohnheiten hierzulande zurecht? Fühlen auch Sie sich manchmal von Tempo und Direktheit der Ausdrucksweise überrumpelt? Finden auch Sie den Umgangston hierzulande unfreundlich? Tut es auch Ihnen weh, zu bemerken, dass Ihre Kinder mehr und mehr ihr Schweizerdeutsch verlernen? Schreiben Sie Ihre Gedanken zum Thema auf oder schicken Sie eine kurze Nachricht an: Dr. Erika Werlen, Brühlmatteweg 15, CH-3044 Säriswil, 0041 /31 /829 19 46

Am Montag, den 4. Oktober 1993, veranstaltet der Schweizerverein Reutlingen einen Informationsabend über dieses Forschungsprojekt.

Gruppe Allgäu

In der alten Heimat

Für Sonntag, den 18. Juni, hatte der Schweizer Verein Gruppe „Allgäu“ zu einer Fahrt eingeladen, und 48 Auslandschweizer mit Angehörigen meldeten sich. Das bewährte Team Beisele/Gartmann/Hörtnagel organisierte auch diese Fahrt vortrefflich.

Sehr stürmisch, mit Blitz, Donner und Regenschauer, hatte der Tag begonnen. Doch schon bald lichteten sich die Wolken, und die Sonne strahlte. Herr Beisele erklärte speziell für die Gäste die Besonderheiten der Schweiz. In seinem historischen Rückblick verwies er auf die mutigen Eidgenossen, die 1291 mit dem Rütlischwur den Willen bezeugt hatten, sich gegen fremde Herren und Richter zu wehren.

Nach der Frühstückspause in Diepoldsau konnten wir uns an der lieblichen Landschaft erfreuen. Im Hotel „Seeblick“ auf dem Kerenzerberg war der Mittagstisch gedeckt. Von hier hatten wir einen schönen Ausblick auf den Walensee. Das Klima ist hier so mild, dass Edelkastanien gedeihen.

Das nächste Ziel war die Rosenstadt Rapperswil. Bis zur Abfahrt des Schiffes vergnügten sich die einen mit einem Spaziergang am See, die anderen bummelten durch das Städtchen.

Dann freuten wir uns auf eine Fahrt auf dem Zürichsee mit dem Raddampfer „Stadt Zürich“. Als das Schiff unter einer Brücke durchfahren musste, wurde zur Überraschung von uns Landratten der Kamin eingezogen und der Mast langsam umgelegt.

Am Ufer in Schmerikon wartete unser Bus. Wir hatten eine lange Heimfahrt vor uns. Im Restaurant „Zollhaus“ am Gamserberg gab es die letzte Stärkung. Wohlbehalten kehrten wir ins Allgäu zurück.

Johanna Bilger-Deragisch

Wegen der Stofffülle musste diesmal das Vereinsverzeichnis entfallen.